Konzert mit Tenor Waldemar Brumm und der „Disharmonia“ Dürrmenz in Sternenfels:

Begeisterung bei Klassik und Nostalgie

STERNENFELS (ah). Zu einem Konzert mit Klassik und Nostalgie hatte der Sternenfelser Tenor Waldemar Brumm in die Mehrzweckhalle Kraichquelle der Stromberggemeinde eingeladen. Mit anspruchsvollen Stücken aus verschiedenen Opern, Operetten und Musicals gab Waldemar Brumm vor den rund 200 Besuchern einmal mehr eine beeindruckende Kostprobe seines Könnens.

In Sternenfels hat sich Waldemar Brumm als Tenor aufgrund vieler erfolgreicher Auftritte in der Vergangenheit bereits einen guten Ruf erworben. Kein Wunder also, daß das Konzert des Hobby-Sängers einen starken Zulauf erlebte, es mußten sogar Notsitzgelegenheiten herbeigeschafft werden.

Der erste Teil des Konzertes stand dabei ganz im Zeichen der klassischen Musik. Mit bekannten Stücken aus der Händel-Oper Xerxes, Mozarts Zauberflöte und Puccinis Tosca lieferte Waldemar Brumm gleich einen furiosen Start in das Programm ab. Besonders den italienischen Texten der Arien verlieh Brumm mit seiner wunderbaren Tenorstimme eine einmalige Ausdruckskraft. Begleitet wurde der Tenor überaus einfühlsam und professionell von Martin Falk am Klavier, als Moderator führte Gerhard Hohmann mit ausführlichen, zuweilen aber auch ausschweifenden Informationen zu Komponist und Werk fachkundig durch das Programm.

Mit schwungvollen, mitreißend vorgetragenen Melodien aus „Gasparone“ und „Gräfin Mariza“ stellte Waldemar Brumm den Bereich der Operette vor. Höhepunkt dieses Teiles war dabei sicher das Duett „Ich bin der Prodekan“ aus Karl Zellers „Vogelhändler“. Da der eigentlich für das Duett verpflichtete Placido Domingo kurzfristig verhindert war, erbarmte sich „ganz spontan“ ein Zuhörer aus dem Publikum des alleingelassenen Sternenfelser Tenors: das Duett von Waldemar Brumm und dem Baß Rolf Leo aus Dürrmenz quittierte das Sternenfelser Publikum mit anhaltendem Applaus. Die anspruchsvolle Klaviersonate C-Moll, Opus 13, erster Satz, intonierte anschließend Martin Falk als Solostück.

Daß er dem ansonsten virtuos vorgetragenen Stück zu einem „neuen Schluß“ verhalf, störte den Musikgenuß des Publikums eigentlich nicht. Zum Abschluß des Klassik-Teiles intonierte Waldemar Brumm noch romantische Titel aus den Musicals West-Side-Story und Cats.

Der zweite Teil des Konzertes stand dann unter dem Motto „Nostalgie“. Das Vocal-Ensemble Disharmonia Dürrmenz, dem Waldemar Brumm schon seit mehreren Jahren als aktiver Mitstreiter angehört, präsentierte mit Liedern der Comedian Harmonists aus den 30er und 40er Jahren einen echten Ohrenschmaus. Obwohl sich Disharmonia-Sprecher Rolf Leo einiger kommunalpolitischer Spitzen nicht enthalten konnte („Wir sind nach Sternenfels gekommen, aber ihr wollt ja nicht mehr nach Mühlacker kommen. Dabei: So schlecht isch die Stroß gar net“) hatte die Disharmonia das Sternenfelser Publikum im Sturm erorbert und erntete begeisterten Beifall. Bei der Disharmonia-Nostalgie-Show gaben sich dann internationale Stars „von gestern, heute und morgen“ (Leo: „Euer Bürgermeister holt ja alles möglicher“) ein Stelldichein in der Sternenfelser Mehrzweckhalle.

Ungläubiges Staunen und Begeisterung lösten zum Beispiel „Pete Text“ mit seiner Saxophon-Gießkanne und „Zarah Leander“ aus. Auch Waldemar Brumm alias Enrico Lambrusco hatte noch einmal einen gefeierten Soloauftritt als Tenor.

Ein erfolgreiches Konzert veranstaltete Waldemar Brumm, hier im Duett mit Rolf Leo und zur Klavierbegleitung von Martin Falk in Sternenfels. MT-Foto: ah